

ksta-redaktion@dumont.de

Tom Cassus (Master der Sozialwissenschaften / IT- Fachmann)

tom.cassus@web.de

www.tom-cassus.de

Hallo,

ich habe im Dezember eine Korruptionsanzeige gegen die Stadt Köln an das LKA Düsseldorf geschickt, im Januar wurde sie an die Generalstaatsanwaltschaft Köln weitergeleitet.

Das wars dann auch. Nichts mehr davon gehört. Kein Wunder, dass es in Köln keine Korruptionsfälle gibt und die Kriminalstatistik sinkt. Es sind ja sowieso nur Bewährungsstrafen zu erwarten. *Da macht man sich mit einer Anzeige nur lächerlich.*

Man könnte auch testhalber an andere Staatsanwaltschaften schreiben, um zu zählen, wie viele Fälle einfach unter dem Tisch verschwinden.

In Köln gab es folgende Fälle:

Bewährungsstrafe gegen einen Todesraser - wurde dann vom OLG wieder aufgehoben. Die Richterin kann allerdings weitermachen wie bisher.

Beim Korruptionsfall AWB bekamen die geständigen Angeklagten, die eine Bande bei der Stadt Köln gebildet hatten, alle nur Bewährungsstrafen. Da sind ja alle dumm, die nicht korrupt sind.

Bei einem aktuellen Fall wollte sogar ein Köln Richter Gangster, die eine bewaffnete Geiselname durchgeführt haben, freilassen. Er wurde zwar jetzt suspendiert, aber dass es überhaupt soweit kommt und dass da so jemand 40 Jahre sitzen kann, sagt ja schon alles.

Unabhängigkeit der Justiz kann ja nicht „**Feigheit vor dem Feind**“ legitimieren.

Wir haben eine risikoscheue Presse, Staatsanwälte, die sich Arbeit sparen, indem sie die Akten zumachen und feige Richter, die aus Angst vor Vergeltung nur Freisprüche produzieren.

Und dabei geht es keineswegs um Personalmangel . 10 Beamte, die nicht arbeiten, sind nicht produktiver, als ein Beamter, der nicht arbeitet.

Auch wenn man noch mehr von solchen Richtern einstellen würde, würde sich ja kaum etwas ändern.

Es läuft alles wie in dem Film „Der König von Köln“.

Dass die Presse eine vierte Gewalt darstellt, das muss ich doch mittlerweile sehr bezweifeln.